

WIMMERNEWS

INTERNATIONAL

Magazin für Innovation und kompromisslose Qualität



YELLOW FOX GOES FRANKREICH
30 JAHRE BUDWEIS
NEUER PULVERISIERER
ERFOLGSGESCHICHTE: GREIFER



VIVE LA FRANCE

Zweimal yellowFOX nach Frankreich

4/5

JUBILÄUM IN TSCHECHIEN

Die Niederlassung in Budweis feiert Geburtstag

6

SCHWEIZER ABBRUCH-PROFI

Kundenporträt: Vontobel Abbruch & Recycling

8

NEUER PULVERISIERER

Der FU1000 ist da

9

MAMMUT, LOBSTER & CO.

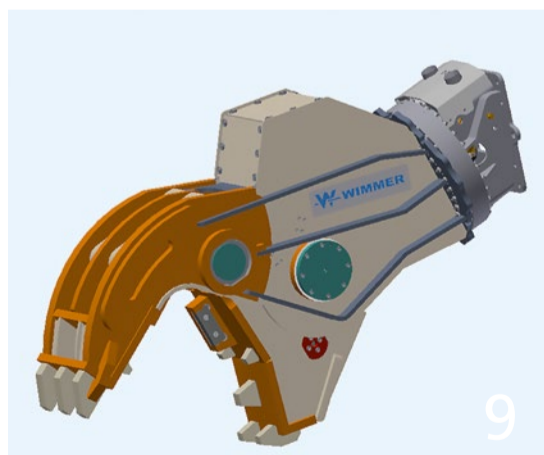
Die Geschichte der Wimmer-Greifer, erzählt von Erich Greisberger

10

ERFOLGSWERKZEUG

Neue Luna-Bohranlage für das Granitwerk Kammerer

12





„Let's fetz“

Als ich von Michaela Binder (bei uns zuständig für Kommunikation und Marketing) um ein Editorial gefragt wurde, war ich doch erstaunt, wie schnell die Zeit vergeht.

Habe ich nicht vor Kurzem das Editorial „Bauma“ geschrieben? Beim Nachlesen ist mir aufgefallen, dass ich ein Versprechen abgegeben habe 😊

Somit, wie versprochen, präsentieren wir in dieser Ausgabe ein neues Produkt: unseren FU1000 (siehe S. 9). Ein universell einsetzbarer Pulverisierer in der perfekten Größe made in Thalgau. Die zweite Neuentwicklung folgt in der nächsten Ausgabe – versprochen!

Unser Tochterunternehmen in Budweis wird 30 Jahre „alt“. Ein tolles Unternehmen, das unsere gemeinsamen Werte vollständig verinnerlicht und lebt. Vielen Dank für die hervorragende Zusammenarbeit und herzliche Gratulation zum Jubiläum (siehe S. 6).

Auch habe ich im letzten Editorial vermutet, dass es in der Baubranche aufgrund der neuen Kreditvergaberichtlinien (Kim-V) und höheren Zinsen eine Verschiebung der Investitionen gibt, die nun auch erkennbar ist. Der Bereich Wohnbau ist doch merklich rückläufig, der Bereich Infrastruktur, dies beinhaltet natürlich auch den Energiesektor, tendenziell steigend.

Diese Verschiebung resultiert in höhere Anforderungen an die Baumaschinen und erfordert vermehrt Spezialwerkzeuge. Ein Segment, in dem wir uns wohlfühlen – wie ein Fisch im Wasser!

Die Karten werden also neu gemischt, höhere Ansprüche werden, gestellt, speziellere Anforderungen müssen erfüllt werden und das macht uns nur noch besser ... das treibt uns an, also:

Let's fetz!

Mit besten Grüßen, Ihr

Andreas Wimmer

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER: WIMMER Hartstahl GmbH & Co KG & WIMMER Felstechnik GmbH,
Industriestraße 3, A-5303 Thalgau, Austria, Tel. +43 (0)6235 6655-0, office@wimmer.info, www.wimmer.info
REDAKTION+TEXT: Michaela Binder | **GESTALTUNG:** mind-ID Werbeagentur | **FOTOS:** WIMMER Archiv

TUNNEL-POWER für Frankreich

Nach der erfolgreichen Präsentation des yellowFOX-Prototypen auf der BAUMA im letzten Jahr, waren wir fleißig. Der Prototyp ist jetzt finalisiert und läuft bereits in unserer Mietflotte. Außerdem sind wir hochfreut, dass demnächst zwei Bagger nach Frankreich verladen werden.

Der ‚Doppelpack‘ wurde noch auf der BAUMA von unserem französischen Kunden ENCO per Handschlag zugesagt.

„ENCO war von unserem Konzept sofort angetan“, erzählt Martin Wagner, unser Vertriebsmann in Frankreich. Der yellowFOX hat die ideale Größe und Power. Das Liebherr-Grundgerät und unsere Tunnelbau-Kompetenz, haben sofort überzeugt, berichtet Wagner weiter.

Der gebürtige Wiener Martin Wagner ist bereits seit 2010 für Wimmer als Vertriebsmann für den französischen Markt im Einsatz. Er ist ein absoluter Kenner der Baumaschinen-Branche – und spezialisiert auf Bohranlagen und Tunnelbau-Maschinen.

Produktqualität und Expertise

Wagner verbringt die Hälfte des Monats in Frankreich und kümmert sich dort um Vertrieb und die technische Beratung zu den Wimmer-Produkte. Und das überzeugt die französischen Kunden. „Martins konstante Präsenz und seine fachliche Expertise kommen sehr gut an. Er ist ein wichtiges Bindeglied für die Marke Wimmer in Frankreich“, so Andreas Wimmer, Geschäftsführer von Wimmer International.

Zu den langjährigen Kunden gehört auch ENCO. Das französische Unternehmen ist seit über 20 Jahren auf die Vermietung von Material und Ausrüstung für öffentliche Bauaufträge und Steinbrüche spezialisiert. Das Unternehmen verfügt über 14 Niederlassungen in ganz Frankreich. Der Mietpark umfasst mehr als 1400 moderne Baumaschinen, darunter auch zwei Blue Badger von Wimmer.



Die Tunnelausrüstung von Wimmer zählt zu den hochwertigsten am Markt.“

Martin Wagner, Vertrieb Frankreich für Wimmer



ENCO verfügt mittlerweile über einen stattlichen Wimmer-Maschinenpark: Blue Badgers und der eigens entwickelte Tunnelbogengreifer gehören dazu.



enco-loc.com



Der yellowFOX beim ersten Testeinsatz in Österreich – bald schon gräbt er in Frankreich

Die beiden Tunnelbagger wurden unter anderem auf verschiedenen Baustellen für die Pariser U-Bahn Metro eingesetzt. Außerdem hat der Großvermieter mittlerweile alle seine Tunnel-Bagger auf das Schnellwechsel-System A-Lock von Wimmer umgerüstet.

„Die Wimmer A-Locks sind ideal für den Einsatz im Tunnel geeignet. Der Grundkörper ist aus hochfestem Stahl und garantiert die notwendige Robustheit. Es gibt nur einen beweglichen Teil und eine mechanische Absicherung ist nicht notwendig. Das garantiert maximale Sicherheit“, so Martin Wagner.

Ein weiteres Tunnelbauwerkzeug sind die Tunnelbogengreifer. Auch hier vertraut ENCO auf Wimmer. Der letzte Greifer ist eine Spezialanfertigung mit Funkfernsteuerung und wurde speziell für ENCO entwickelt. (siehe auch Wimmer News 02/2022).

Sehnsucht nach Gelb

Aber zurück zum yellowFOX. Unsere beiden Bagger werden bereits sehnhchst erwartet und gehen dann sofort in die Vermietung. Ein erster Einsatzort ist auch schon fixiert, und zwar das Mega-Tunnelbau-Projekt von Lyon-Turin. Und dort sind bereits zwei BlueBadger für die ARGE Vinci-webuild im Einsatz. Der yellowFOX wird jetzt mit seiner geballten Power – 120 kN Losbrechkraft und 115 kN Reißkraft – sowie seiner Arbeitshöhe von 4,2 bis 7 m wichtige Dienste leisten.

Bonne Chance!



Großprojekt Lyon-Turin

Die Lyon-Turin-Bahnlinie ist eine neue 270 km lange Strecke für den Güter- und Personenverkehr. 70% der Strecke befinden sich in Frankreich und 30% in Italien. Der grenzüberschreitende Abschnitt der Lyon-Turin-Linie ist der Streckenabschnitt zwischen Susa (Italien) und Saint-Jean-de-Maurienne (Frankreich) – er ist 65 km lang, 89% davon liegt in Tunneln.

Die Zahlen zur Lyon-Turin-Eisenbahnlinie:

- 162 km Tunnel müssen gegraben werden, 57,5 km für den Mont-Cenis-Basistunnel, das Hauptelement des grenzüberschreitenden Abschnitts von Saint-Jean-de-Maurienne (Frankreich) nach Susa (Italien);
- die Fertigstellung der Hauptarbeiten des Projekts ist für 2030 geplant;
- über 19% der Tunnel wurden bereits gegraben;
- die Arbeiten sind in 81 Ausschreibungen auf 12 Baustellen organisiert;





Den Großteil unserer Arbeiten erledigen wir für die Zentrale Thalgau. Die restlichen Kapazitäten nutzen wir für unsere tschechischen Kunden.“

Monika Zemanova, Geschäftsführerin Wimmer Czech Republic

30 Jahre Budweis

Für das Familienunternehmen Wimmer war es der erste Schritt über die Grenzen Österreichs hinaus. Jetzt ist es bereits 30 Jahre her, dass die 100%-Tochter Wimmer International CZ (Wimmer Czech Republic) in Budweis gegründet wurde.

Nach der Übersiedelung in die neue Produktionsstätte Thalgau im Jahr 1988 erfolgte fünf Jahre später – 1993 – der Sprung ins benachbarte Tschechien. Eigentlich mehr durch einen Zufall. „Ich war damals gemeinsam mit der Salzburger Betriebsanmietungs-Agentur in Budweis/Tschechien unterwegs, auf der Suche nach einem Firmengelände für mehrere österreichische Firmen. Zu dieser Zeit waren die hohen Produktionskosten und der Facharbeiter-Mangel ausschlaggebend dafür, über Produktionsstandorte außerhalb Österreichs nachzudenken“, erinnert sich Senior-Chef und Firmengründer, Alois Wimmer.

Im Zuge dieser Besichtigungen in Budweis traf Alois Wimmer auf Karel Eremiáš. Nachdem das Projekt eines größeren Betriebsgeländes nicht zustande kam, entschied sich Alois Wimmer, seinen eigenen Weg zu gehen und selbst in Budweis aktiv zu werden. Eremiáš übernahm im ersten Schritt den technischen Part und leitete die Produktion vor Ort. Umgesetzt wurden sämtliche spanabhebende Tätigkeiten wie Bolzen, Wellen, Bohrungen etc.

Mittlerweile ist das Firmengelände auf 10.000 m² Produktionsfläche gewachsen und umfasst eine moderne Schweißhalle, eine Lackierhalle, ein horizontales Bohrwerk, eine moderne Biegepresse sowie eine brandneue PV-Anlage. Noch in diesem Jahr wird die bestehende Schneidanlage durch eine den neuesten Anforderungen entsprechende ersetzt.

Am Standort Budweis sind derzeit 14 Mitarbeiter beschäftigt. Mittlerweile nicht nur für die Produktion von Kleinteilen, sondern auch für Reparaturarbeiten von Baggerlöffeln, die Produktion sämtlicher Schalenträger für Greifer und weiteren Stahlbau-Tätigkeiten eingesetzt werden.



Große und moderne Produktionshalle mit Bürogebäude in Budweis



Das Wimmer-Team aus Budweis

„Kapazitäten sind bei uns ausreichend vorhanden“, so Monika Zemanova. Sie ist mittlerweile seit 18 Jahren bei Wimmer. Begonnen hat sie als Assistentin des ersten Niederlassungs-Leiters Karel Eremiáš. Dann folgten acht Jahre in der Finanz/Buchhaltung und schließlich der Sprung in die Geschäftsführung.

Ihre Position als Geschäftsführerin hat sich die Tschechin mitunter hart erarbeiten müssen. Es war nicht immer einfach, in der Männerdomäne durchzugreifen und akzeptiert zu werden. Aber - Monika hat alle Herausforderungen mit Coolness und viel Hartnäckigkeit gemeistert und führt nun die 14-köpfige Mannschaft an. Tatkräftig unterstützt wird sie dabei von ihren zwei ‚Ehepartnern‘ – Helena und Marek.

Ein Trio an der Spitze

Das Trio führt die Niederlassung seit vielen Jahren gemeinsam. „Es ist ein bisschen wie in einer Ehe,“ berichtet Monika. „Es gibt gute und weniger gute Zeiten. Aber in Summe sind wir ein super Team.“

Helena ist seit 16 Jahren bei Wimmer und von der Buchhaltung über Lohnverrechnung, die Logistik und vieles mehr verantwortlich. Marek, mittlerweile Produktionsleiter, hat bereits mit 26 Jahren in der Produktion angefangen und war vom Schleifen, Fräsen bis zum Blech-Zuschnitt überall im Einsatz.

Die Zusammenarbeit mit der Zentrale in Thalgau ist sehr intensiv. Alle sechs Wochen ist Produktionsleiter Christian Preisch in Budweis, um technische und arbeitsplanerische Details zu klären. Geschäftsführer Andreas Wimmer schaut ebenfalls regelmäßig in Tschechien vorbei.



Das ‚Ehe-Trio‘: Monika, Marek und Helena



Das gesamte Wimmer-Team aus Thalgau wünscht jedenfalls schon einmal

Happy Birthday!

Všechno nejlepší k narozeninám!



Produktionshalle Budweis Einst ... und jetzt

Budweis-History

- 1993: Gründung der Wimmer Felstechnik Wimmer International CZ s.l.r. als 100%ige Tochtergesellschaft in Budweis
- 2005: Modernisierung und Errichtung einer neuen Produktionshalle
- 2017: Neues Bürogebäude für unseren Standort Budweis
- 2018: Erweiterung mit einer zusätzlichen 600-m²-Produktionshalle
- 2022: Errichtung PV-Anlage
- 2023: Neue Schneid-Anlage





Mit gleicher Sprache

Ganz genau, weiß Dominic Bachmann nicht mehr, wann es passiert ist, nur so viel: „Ich war damals auf der Suche nach einem neuen Betonbeißer und hatte bereits mehrere Produkte getestet. Die Entscheidung fiel dann ganz klar auf Wimmer: einerseits wegen der überzeugenden Produktqualität (eh klar 😊), aber vor allem auch wegen der Person Stefan Tschopp“, erzählt der Geschäftsführer von Vontobel Abbruch + Aushub AG.

„Stefan hat mich über LinkedIn kontaktiert. Wir haben uns sofort gut verstanden. Beide sprechen wir die gleiche Sprache, und wissen, worauf es am Bau ankommt“, so Bachmann weiter.

Für den Inhaber des Familienunternehmens ist bei Unternehmensentscheidungen nicht immer der Preis oder die Qualität entscheidend, es war für ihn klar, dass die Produktqualität allein nicht alles ist, es braucht auch einen verlässlichen Geschäftspartner, mit dem ‚man gut kann‘.

Social Media bringt's

Für Stefan Tschopp, den Geschäftsführer von Wimmer Switzerland, sind die Social-Media-Plattformen Instagram und LinkedIn mittlerweile zu einem sehr wichtigen ‚Vertriebskanal‘ geworden. „Hier geht es sehr einfach, die Maschinisten und Entscheidungsträger direkt zu kontaktieren. Der Erfolg gibt mir recht“, sagt der Wimmer-Geschäftsführer.

Mittlerweile ist der Wimmer-Gerätepark bei Vontobel gewachsen: Neben zwei TopCut Abbruchzangen gehören auch ein Schwenk- und ein Tieflöffel, ein Mammut-Greifer und seit Kurzem auch ein Hydraulikmagnet dazu.

Vontobel ist ein Familienunternehmen, das seit 1956 im Raum Bern auf Abbruch- und Aushub-Arbeiten spezialisiert ist. Der 36-jährige Dominic Bachmann ist seit fünf Jahren der alleinige Geschäftsführer. Er ist – wie das bei Familienunternehmen üblich ist – auf der Baustelle aufgewachsen, hat sich dann über eine Maurer-Ausbildung, den Maschinisten und Bauführer bis zum Dipl. Baumeister hochgearbeitet.

vontobel-ag.ch



Der Stefan von Wimmer Switzerland unterstützt uns immer wieder mit der Miet-flotte, wenn Not am Gerät ist.“

Dominic Bachmann, Inhaber von Vontobel Abbruch + Aushub AG



Auf die gleiche Sprache kommt es an. Da sind sich die beiden Geschäftsführer mehr als einig.

Der neue FU1000

Generalüberholt & 100% made in Thalgau

Als Spezialzange für den Abbruch gibt es den Pulverisierer schon lange im Sortiment von Wimmer. Neu ist, dass es zukünftig nur mehr eine Größe geben wird, und zwar den FU1000 in der 360°-endlos-drehbar-Variante.

Mit einem Öffnungsmaß von 1000 mm und einem verstärkten Gebiss durch Auftragsschweißung eignet sich dieser pulverisierende Allrounder ideal für den Einsatz im Recycling und in der Brecher-Vorbereitung.

Obwohl alles neu ist, musste nicht alles von Grund auf neu konzipiert werden. Die Wimmer Quick-Cut diente als Basis und basierend darauf wurden der Hauptbolzen und der Eilgangventil-Block komplett überarbeitet. Das Eilgangventil ermöglicht schnellere Bewegungsabläufe der Abbruchzange. Die Schneidmesser sind für Baustahl auswechselbar und wendbar.

Der FU1000 ist eine Kombination aus hoher Leistung, Flexibilität und Effizienz. Die Zange kann an verschiedene Trägergeräte angepasst werden und ist für Bagger ab 22 Tonnen geeignet.

Dass der neue Pulverisierer gut ankommt, zeigt uns bereits das rege Interesse unserer Kunden.

FU1000 FACTS

- Gewicht: 3100 kg
- Öffnungsmaß: 1000 mm
- Max. Brechkraft: 175 to bei 350 bar
- Eilgangventil

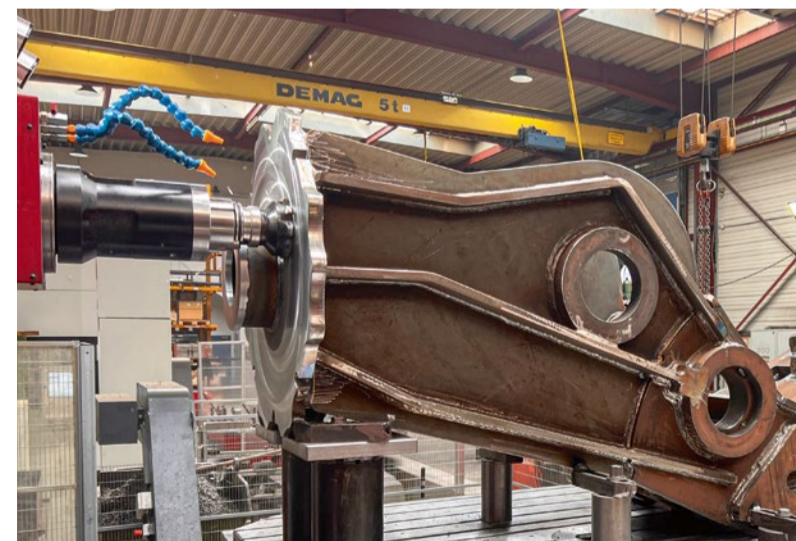


Der neue Pulverisierer ist in den finalen Zügen – Einsatzbilder reichen wir selbstverständlich nach



Basierend auf dem Grundkörper der Wimmer Quick-Cut wurden der Hauptbolzen und der Eilgangventil-Block komplett überarbeitet.“

Markus Müllegger, Konstrukteur des FU1000





Die Seriennummer SG001 – ein Sortiergreifer SG 6.0 – wurde bereits im April 1993 an die Firma SBR geliefert. Bis dahin wurden lediglich die Schalen für Greifer als Einzelteile bei uns gefertigt. Ab dann ging's steil bergauf. Die Greifer-Stückzahlen stiegen stetig an.“

Erich Greisberger, Leiter F&E

Harte Schale, flexibler Kern

Sie heißen Lobster, Mammut, Oyster und Octopus und sind aber nicht, wie man meinen möchte, Meeresbewohner oder Urzeittiere. Vielmehr handelt es sich um die Produktnamen der verschiedenen Wimmer-Greifer, die seit Firmengründung in den 90er-Jahren mit und für Kunden entwickelt werden.

In der Bauindustrie sind Greifer unverzichtbare Werkzeuge, die den Arbeitsablauf vereinfachen und beschleunigen. Modelle gibt es reichlich: den Steingreifer für das Verladen von Steinen und schwerem Material, einen Universalgreifers für die allgemeine Handhabung oder soll's vielleicht doch ein Sortiergreifer für das Sortieren von Materialien oder ein Tunnelbogengreifer zum Aufrichten der Tunnelprofile sein?

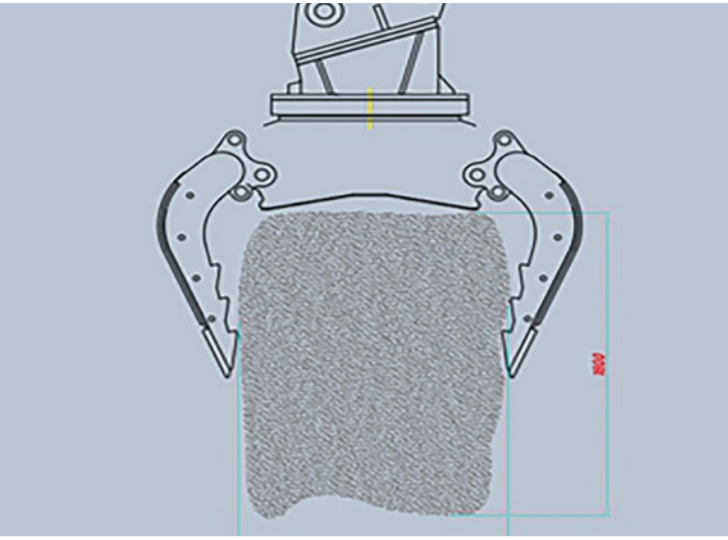
Jeder Greifer-Typ ist für spezifische Anforderungen konzipiert und bietet Funktionen wie hydraulische Greifkraftregelung, Rotationsfähigkeit und robuste Schalen für einen sicheren Griff. Die Erfolgsgeschichte der Wimmer-Greifer reicht bis in die Anfänge des Unternehmens in den 1990ern zurück.

Große und kleine Entwicklungsschritte

Ein erster Meilenstein der Wimmer-Greifer-Geschichte war sicherlich die 1999 für den Steingreifer entwickelte integrierte Haltefunktion. „Sie ermöglicht es, dass Gegenstände auch bei abgestelltem Motor für bis zu 30 Minuten gehalten werden. Ein wichtiges Sicherheits-Feature zur damaligen Zeit, da es noch viele Baustellen-Unfälle gegeben hat. Heute eine Selbstverständlichkeit“, so Erich Greisberger, langjähriger Entwicklungschef bei Wimmer.

2001 wurde der erste Steingreifer – vorerst als Test-Konzept für einen Kunden aus Korsika – gebaut. Ab 2004 entstand daraus dann die Greifer-Serie Lobster. Der Lobster überzeugt durch seine hohe Schließkraft und die ineinander greifende Fingerform – so kann jeder Stein sicher gehalten und positioniert werden. Durch schnellen und einfachen Schalenwechsel können die Greifer auch als Abbruch- oder Sortiergreifer eingesetzt werden.

Eine weitere Sonderanfertigung aus dem Jahr 2004 war der erste Tunnelbogengreifer für den Kunden Baresel.



Am Steingreifer Lobster sind die Entwicklungsschritte der Schalenformen über die Jahre deutlich erkennbar

Der Tunnelbogengreifer ermöglicht es, den Greifer von der Seite an den Bogen anzubringen, anstatt von oben auf den Bogen zu greifen. Der Tunnelbogengreifer ist auch mit einem hydraulischen Schließsystem ausgestattet, das die Belastung des Bogenmaterials minimiert und das Risiko von Beschädigungen oder Brüchen reduziert. (siehe auch Wimmer News 02/2022)

Wie sich Produkte weiterentwickeln, kann man gut am Greifer Lobster sehen. 2017 wurde für unseren Schweizer Kunden Kuhn/Fallegger ein zusätzliches Sichtfenster am Greifer konstruiert. Es ermöglicht es, bei Beladen der Lkws das Greifgut gut im Blick zu haben.

Entwicklungen am laufenden Band

2016 wurden mehrere Lobster-Greifer der 6.0-Größe nach Frankreich geliefert. Sie wurden bei den Hafenbauarbeiten in Calais eingesetzt, wo schwere Wasserbausteine bewegt werden mussten.

Wimmer-Greifer sind allesamt so konstruiert, dass der Grundkörper für die Montage von anderen Schalenformen geeignet ist“, erklärt Greisberger. Je nach Greifer-Art variieren dann die Schalenbreite und die Art der Schalen bzw. Finger.

Während der Mammut (SG) eine sehr große Schalenbreite von 500–1200 mm bietet, ist es beim Lobster die ineinandergreifende Fingerform für die Steine. Der wird vor allem für zylindrische Gegenstände wie Holz oder Rohre eingesetzt. Eine Spezialausführung mit Säge für Holzarbeiten ist ebenfalls möglich.

Wie groß ein Greifer jeweils ist, ist aus den Zahlenangaben neben den Produktnamen erkennbar. Der größte je gebaute Abbruchgreifer war ein Mammut 6.5 für das Abbruchunternehmen Zöchling Hainfeld aus Tirol. Der größte – je gebaute Lobster-Steingreifer war ein 7.0.



Lobster 7.0 – die Schalen mussten extra verlängert werden, damit die Steine gehoben werden konnten

Lebenslanges Lernen

Einige umgesetzte Entwicklungen für Kunden, haben sich nicht bewährt: Beispielsweise der Geobag-Sackgreifer, der für das Heben und Bewegen von schweren Sandsäcken bei Errichtungen von Dämmen entwickelt wurde, oder der Octopus-Rohrgreifer, der eigentlich für den Abbau von Bohrtürmen entwickelt wurde.

„Die Konzepte haben technisch funktioniert. Es gab aber verschiedene – mitunter auch wirtschaftliche Gründe –, die gegen eine größere Serienproduktion sprachen. Wichtig ist aber, dass wir aus jeder Entwicklung Wertvolles gelernt haben. Denn nur so können wir uns laufend weiterentwickeln“, so der Entwicklungschef Erich Greisberger.



Und was haben Mammut, Oyster und Lobster jetzt wirklich gemeinsam?

Alle drei haben harte, schützende Strukturen: Austern und Hummer haben eine harte, äußere Schale, um ihren weichen inneren Kern zu schützen. Das Mammut wiederum hatte Stoßzähne, die den Urtieren halfen, sich gegen Raubtiere zu verteidigen. Noch Fragen? 😊



Rudi Kammerer und Außendienst Martin Eder bei der Übergabe der 4. Luna Reihenbohranlage

Aller guten Dinge sind 4!

Das Granitwerk Kammerer in Schrems in Niederösterreich verfügt über Steinbrüche mit einem Gesamtausmaß von über 24 ha. Seit einigen Jahren wird vom Unternehmen besonders hochwertiger Granit abgebaut. Der Granit wird als unverarbeiteter Rohstoff sowie als fertig verarbeitbares Produkt in Form von Platten oder Steinen angeboten. Ob als Pflaster auf der Wiener Mariahilfer Straße oder dem Stephansplatz in Wien oder vor dem Casino in Velden am Wörthersee, der Kammerer-Granit ist überall zu finden.

Damit der Stein auch gut abgebaut werden kann, braucht es effiziente Arbeitsgeräte. Seit Kurzem kommt daher die bereits vierte Wimmer-Reihenbohranlage Luna zum Einsatz.

Die Zweifach-Bohranlage Luna ermöglicht vertikales und horizontales Reihenbohren. Das Joch ist 95° und 2x 30°schwenkbar, darauf sind zwei Profile mit Bohrhämmern montiert. So ist sichergestellt, dass alle Bohrlöcher eines Vorgangs exakt die gleiche Ausrichtung haben und die Blöcke sauber gebohrt und dann gespalten werden können.

granitwerk-kammerer.at



Neben der Qualität der Wimmer Bohranlagen, ist es vor allem auch, dass diese in Österreich produziert werden. Wir bauen also österreichischen Granit mit einer Made-in-Austria-Bohranlage ab. Das ist großartig!

Rudi Kammerer, Inhaber vom gleichnamigen Granitwerk

Diese Granit-Blöcke werden mit den Reihenbohranlagen abgebohrt und dann zu hochwertigsten Produkten weiterverarbeitet.



Unsere Messeterminde 2023

- 09:** 26. - 29. September 2023 - Marmomac - Verona - Italien
- 10:** 10. - 13. Oktober 2023 - Geomechanikkolloquium 2023 - Salzburg - Österreich
- 11:** 8. - 10. November 2023 - STUVA Expo - München - Deutschland

